

LIE-ATHLON

Von Alt bis Jung

Am 5. Mai 2004 – also genau 100 Tage vor den olympischen Spielen in Athen – wird der Lie-Athlon gestartet. Bei dieser Veranstaltung, im Rahmen des «Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport», werden alle Liechtensteiner – von Jung bis Alt – animiert, sich aktiv am «Sportjahr» zu beteiligen. Am Lie-Athlon will man mittels mehreren Disziplinen (Inlineskating, Fahrrad, Laufen etc.) feststellen, wie viele Liechtensteiner die längenmässige Distanz zwischen Liechtenstein und der griechischen Hauptstadt Athen zurücklegen.

Dabei soll aber keineswegs nur der Leistungsdruck im Vordergrund stehen. Mit den Kategorien Einsteiger, Fortgeschrittene und Profi, sollen Jung und Alt am Lie-Athlon Spass haben.

Als besonderen Anreiz gibt es eine Reise nach Athen zu den olympischen Spielen zu gewinnen. Weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel der «Fit'n'Fun Day», der Schulsporttag etc., werden diesen beiden Anlässen folgen. Aber auch der Brückenschlag zwischen Sport und Kultur – der in den letzten Jahren arg vernachlässigt wurde – soll neu belebt werden.

So wird sich das Kunstmuseum Liechtenstein mit diverse Ausstellungen diesem Thema widmen. Weiters sollen themaspezifische Filme am Filmfest in Vaduz gezeigt werden.

TENNIS

Islitzer auf dem 2. Rang

Gunnar Islitzer aus Triesen qualifizierte sich im Heidiland-Cup in Bad Ragaz für den Final. Nach einem intensiven Spiel unterlag der Liechtensteiner knapp in drei Sätzen.

Im Halbfinal traf der nicht gesetzte Gunnar Islitzer auf die Nummer 2 des Herren-Tableaus R5/R7, Sam Wee aus Scuol. Islitzer liess nichts anbrennen und siegte klar 6:1, 6:1. Im Final wartete dann mit Carlo Venzin eine weitere Hürde, welche erst in drei Sätzen entschieden wurde. Islitzer konnte den ersten Satz mit 1:6 für sich entscheiden. Die nächsten beiden Sätze gingen mit je 7:6 an Venzin. Wie knapp die Partie schliesslich endete, kam darin zum Ausdruck, dass viele Punkte erst über Einstand gewertet wurden. Gunnar Islitzer musste sich mit der 1:6, 7:6, 7:6-Niederlage und damit dem 2. Platz zufrieden geben. pomt

Heidiland Cup Bad Ragaz

Herren R5/R7: Carlo Venzin, Degen s. Gunnar Islitzer, Triesen 1:6, 7:6, 7:6.
Senioren 1 R6/R9: 1. Hannelore Joseph, Chur, 2. Josefina Gaudenzi, Chur, 3. Heidi Meier, Grabs.
Herren R7/R9: Urs Eugster, Unterterzen s. Arnold Lobeck, Bad Ragaz 2:3, w.o.
Damen N2/R2: Jessica Anner, Basel s. Claudia Zuber, Winterthur 6:4, 6:2.
Damen R5/R7: Jeannine Gartmann, Mels s. Simone Stauffacher, Mels w.o.
Senioren 1 R6/R9: Beat Fischer, Widenswil s. Paul Grinenfelder, Bad Ragaz 6:3, 6:0.

Dubai (VAEL) ATP-Turnier

Dubai (VAE), ATP-Turnier (1 Million Dollar/Hart), Qualifikation, 2. Runde: Philipp Kohlschreiber (De) s. Ivo Heubeger (Sv) 6:1, 7:5. Haupttableau, 1. Runde: Philipp Kohlschreiber (De) s. Rainer Schüttler (De) 3:6, 6:4, 6:4.

TISCHTENNIS

Bevor es für Liechtensteins Tischtennis-WM-Teilnehmer am Mittwoch mit dem Spiel gegen die Philippinen sportlich weiter geht, fällt heute eine wichtige sportpolitische Entscheidung. Bei einem ausserordentlichen Kongress der Europäischen Tischtennis-Union (ETTU) stimmen die Delegierten, unter ihnen auch der frühere Senioren-Weltmeister Dr. Herbert Neubauer für Liechtenstein, über einen Antrag von elf kleineren Nationen ab, deren Ausschluss vom Mannschaftswettbewerb der Europameisterschaften wieder rückgängig zu machen.

Insider rechnen damit, dass der Antrag durchkommt und Liechtenstein & Co. bei der nächsten EM im kommenden Jahr im dänischen Aarhus in einer so genannten Challenge Division starten dürfen. Allerdings müssen die Länder, die nicht zu den 16 besten Europas zählen, in Kauf nehmen, die Hälfte der Kosten für Unterbringung und Verpflegung zu tragen. Auf diesen Kompromissvorschlag hat sich die ETTU mit den Antragstellern geeinigt.

Sport und geistige Werte

Gedanken von Sportminister Alois Ospelt zum «Sportjahr»

SCHAAN – Der Sport sei eine gute Lebensschule und vermittele, nebst der körperlichen Tätigkeit, auch geistige Werte. Davon ist Sportminister Alois Ospelt überzeugt.

• Fabio Corba

Der Zusammenhang zwischen Sport und geistiger Werte seien nicht von der Hand zu weisen, führte Alois Ospelt anlässlich der gestrigen Pressekonferenz zum «Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport» in Schaan.

Sport sei eine gute Schule, die zur Bewältigung des Lebens im allgemeinen diene. «Darum ist diese Sache auch für die Regierung von Bedeutung», betonte Sportminister Alois Ospelt.

Fördern

«Dabei kann der Staat aber nicht als Organisator auftreten, sondern muss sich als Förderer anbieten. Das ist das verbindende Element in der Grundposition zu diesem The-



Sportminister Alois Ospelt: «Ein gesunder Mensch – ein Erfolgsfaktor für die hiesige Wirtschaft.»

ma», ging Alois Ospelt auf die Rolle der Regierung ein.

Damit könne ein elementarer Beitrag zur Volksgesundheit geleistet werden: «Letztlich ist ein gesunder Mensch ein Erfolgsfaktor für die hiesige Wirtschaft», legte Alois Ospelt eine breite Sichtweise zu dieser Thematik. Zudem habe der Sport auch aussenpolitische Bedeutung und wirke völker-

verbindend. Dafür stehen auch die grenzüberschreitenden Sportanlässe, anlässlich des «Sportjahres» im EU-Raum.

Weiters betonte Ospelt die Werbewirksamkeit und Wettbewerb des Sports.

Niemanden ausschliessen

Es sei daher sehr wichtig, im Jahr der Erziehung durch Sport nieman-

den von den zahlreichen Tätigkeiten auszuschliessen. «Vom Kleinsten bis zum Greis, sollen alle animiert werden, sich zu bewegen», so Ospelt weiter: «Ich freue mich auf dieses Jahr und wünsche dem OK ein gutes Gelingen. Ich hoffe, dass sich in diesem Jahr viel bewegt – und vor allem – aufeinander zu», schloss Sportminister Alois Ospelt mit den besten Wünschen.



Niederlage zum WM-Auftakt

Liechtensteins Tischtennispieler unterliegen Kuwait 0:3

DOHA – Liechtensteins Männer sind mit einer erwartungsgemässen 0:3-Niederlage gegen Kuwait in die Tischtennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft in Doha/Katar gestartet. Im Auftaktspiel der Gruppe P in der vierten Division musste sich das Team des deutschen Nationaltrainers Alexander Klein mit einem Satzgewinn zufrieden geben, der Routinier Peter Frommelt gelang.

Auch Dominik Marxer war nicht weit von einem Satzgewinn entfernt. Der liechtensteiner Spitzenspieler verlor im Auftaktmatch gegen Ibrahim Alm Hasan dreimal mit 8:11.

Für Peter Frommelt war gegen Kuwaits Nummer 1, Al Habashi, sogar mehr drin. Doch der mehrfache Medaillengewinner an Behinderten-Weltmeisterschaften unterlag im ersten Satz denkbar knapp mit 11:13. Davon liess sich Frommelt jedoch nicht beirren und drehte im zweiten Durchgang den Spiess zum 11:6 um. Nach einem klar verlorenen dritten Satz (3:11) war Frommelt im vierten Durchgang lange nah dran, ehe er sich am Ende mit 8:11 geschlagen geben musste.

Beim Zwischenstand von 0:2 stand WM-Debütant Daniel Toth natürlich vor einer sehr schweren Aufgabe. Und der 18-Jährige musste bei seiner Premiere kräftig Lehrgeld zahlen: Toth hatte gegen Ali Al Hasan nicht den Hauch einer Chance und musste seinem Gegner schon nach wenigen Minuten zum 1:11, 2:11 und 4:11 gratulieren.

«Wir kannten den Gegner vorher zwar nicht, wussten aber, dass es sehr schwer wird», war Marxer



«Idle» Peter Frommelt konnte gegen Kuwait als einziger Liechtensteiner einen Satzgewinn für sich verbuchen.

über das 0:3 keineswegs enttäuscht. In diesem Match wurde deutlich, dass im Team des LTTV hinter Marxer und Frommelt eine grosse Lücke klappt. Vermutlich wird im nächsten Spiel ein weiterer Neuling seine Chance bekommen.

Martin Stricker ist ebenfalls 18 Jahre alt und beim TTC Schaan Teamkollege von Toth.

Jetzt gegen die Philippinen

Am Mittwoch (11-Uhr MESZ) treffen die Liechtensteiner auf Gruppenkopf Philippinen, das seinen ersten Auftritt gegen Jordanien mit 3:0 gewann. Auch gegen die Mannschaft aus dem Inselstaat wäre alles andere als ein 0:3 eine Überraschung.

Die Liechtensteiner waren am

Samstagsmorgen um 4 Uhr in Doha angekommen. «Wir mussten uns erstmal an den Zeitrhythmus gewöhnen», spricht Marxer den Zeitunterschied von zwei Stunden an.

Gewöhnungsbedürftig

Gewöhnungsbedürftig ist auch das Wetter in Katar: Nach Schnee und Minustemperaturen in Liechtenstein haben es die Sportler in Katar mit 25 Grad zu tun. «Und es ist ziemlich schwül», sagt Marxer. Mit den Bedingungen in der Halle und ihrer Unterbringung sind die Liechtensteiner sehr zufrieden. Zum ersten Mal bei einer WM sind alle Mannschaften in Fünf-Sterne-Hotels untergebracht, Marxer & Co. wohnen im Rydges Plaza (www.rydges.com).

FUSSBALL

Verkauf geplatzt

Staatsanwälte, eine Polizeirazzia und das Finanzchaos im italienischen Fussball haben die russischen Investoren abgeschreckt und den Kauf der AS Roma durch den Moskauer Ölkonzern Nafta im letzten Moment platzen lassen. «Alles war perfekt, dann kam die Polizeirazzia und es war vorbei», sagte, der im Auftrag des Nafta-Konzerns verhandelnde Anwalt Salvatore Trifiro am Montag der «La Gazzetta dello Sport». Der Sizilianer bestätigte, dass die Russen 400 Millionen Euro für den Tabellenzweiten der Serie A zahlen und am Donnerstag den Vertrag unterzeichnen wollten.

Rangnick vor Rauswurf

Hannovers Trainer Ralf Rangnick droht wiederum nach der 1:3-Pleite gegen Hertha BSC der Rauswurf, weil seinem derzeit an 13. Stelle platzierten Klub der Sturz auf die Abstiegsränge droht. Laut Klubboss Martin Kind muss unter allen Umständen der Klassenerhalt geschafft werden, da sonst ein finanzieller Kollaps zu befürchten wäre. In den regionalen Medien wurden Erik Gerets, Huub Stevens und Friedhelm Funkel bereits als mögliche Nachfolgekandidaten genannt.

Verlins-WM ab 2005

Das Exekutivkomitee des Fussball-Weltverbandes FIFA hat am Sonntag in London die Durchführung einer alljährlichen Vereins-Weltmeisterschaft ab 2005 beschlossen. Der Austragungsort für 2005 ist noch offen.